

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Wöchentlich in Neuenbürg
M. 1.50 Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im In-
land, M. 1.80 m. Post-
zuschlag. Preise freibl.
Preis einer Nummer
10 Pf.
In Fällen höh. Gehalts
besteht kein Anspruch auf
Eisierung der Zeitung ob-
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
zen u. Austrägerinnen
jedenorts entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
O. M. Meißner'sche Buchdruckerei
O. M. Meißner'sche Buchdruckerei

Anzeigenpreis:
Die einpolige Zeitschrift
oder deren Raum 25 Pf.
Reklame-Zeile 80 Pf.
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Anzeigenbestellung
20 Pf. Bei größeren
Anzeigen Rabat, der
im Falle des Wohnort-
wechsels hinreichend
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsabgabe
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früher vereinbarten
außer Kraft.
Gerichtshof für heid-
nische Religionen
Für tel. Aufs. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 264. Freitag den 9. November 1928. 86. Jahrgang.

Deutschland.

Zur Ernennung des Ministerialdirektors im Kultministerium.
Stuttgart, 7. Nov. Da in einem Teil der Presse unrichtige Nachrichten über die Vorgänge gebracht worden, die der Ernennung des Ministerialrats Meubing zum Ministerialdirektor im Kultministerium vorangingen, so hat Kultminister Dr. Basille an die Schriftleitung des „Schwab. Merkur“ folgende Berichtigung übersandt: „In Ihrer Nummer 519 vom 1. November 1928 bringen Sie unter der Überschrift 'Der Nachfolger von Präsident Dr. v. Bälz' die Behauptung, daß Herr Ministerialrat Dr. Weiswänger ursprünglich zum Ministerialdirektor im Kultministerium auszuwählen gewesen sei und daß eine Gegenbewegung gegen diese Absicht den Herrn Staatspräsidenten Dr. Bälz in seinem Widerstand gestärkt habe, so daß schließlich auch der Kultminister selber dabei überwinden müßte. Beide Behauptungen sind unrichtig. Da, wie in den beteiligten Kreisen bekannt ist, nie die Absicht bestand, den Herrn Ministerialrat Dr. Weiswänger zum Ministerialdirektor im Kultministerium zu ernennen, so gab es in dieser Frage auch keine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Herrn Staatspräsidenten und dem Kultminister.“

Interpellation des Zentrums zum nordwestlichen Lohnkonflikt.
Berlin, 7. Nov. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat in ihrer heutigen Sitzung nach einer längeren Debatte, die sich um die Auswirkungen in der Eisenindustrie des Ruhrgebiets wendete, die Einbringung folgender Interpellation angenommen: Die nordwestliche Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat trotz des am 11. Oktober vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruchs am 1. November die angeordnete Schließung der Betriebe verweigert. Dieses Vorgehen bedeutet, ungeachtet der von den Unternehmern geltend gemachten rechtlichen Einwendungen ein scharfes Verstoß gegen den auf den Arbeitsfrieden gerichteten Grundgedanken des Schlichtungswesens und hat unabsehbare wirtschaftliche und politische Folgen. Mehr denn 30000 Arbeiter der Eisenindustrie sind mit ihren Familien dadurch betroffen. Infolge der engen Verbindung der Dattenerwerke mit dem Bergbau werden große Massen der Bergarbeiter arbeitslos. Das gesamte für diese Industrie tätige Transportgewerbe wird in kurzer Zeit zum Erliegen kommen. Die gesamte Produktion, der Handel, Gewerbe und Mittelstand und die betroffenen Kommunen werden dadurch auf das Schwereste geschädigt. Was gebietet die Reichsregierung zu tun, um die durch das Vorgehen der Arbeitgeber erschütterte Autorität des staatlichen Schlichtungswesens und den Arbeitsfrieden wiederherzustellen, sowie den der gesamten deutschen Wirtschaft nachteiligen Schaden abzuwenden? Außerdem hat die Fraktion 3 Anträge eingebracht, in denen Gesetzesänderungen über Tarifverträge und Schlichtungswesen vorgeschlagen werden, die der Errichtung und Festigung des Arbeitsfriedens dienen sollen.

Geistlichkeit zum Eisenkampf.
Am Montag mittig hielt die Geistlichkeit des alten Dekanats Dörbe eine Dekanatskonferenz ab. Unter anderem wurde auch die gegenwärtige Lage in der Eisenindustrie besprochen. Die Ansicht der Geistlichkeit lautete nach der „Tremontia“ in einer Entschließung ihren Widerstand. Die Geistlichkeit des alten Dekanats Dörbe bedauert außerordentlich, daß es zu diesem offenen Bruch gekommen ist. Sie betonen als Seelsorger, daß auch bei der Wirtschaft in allererster Linie gefragt werden muß, wie am besten das Wohl der mitbetroffenen Menschen gefördert werden kann. Wie bekennen uns in den Worten des päpstlichen Nuntius Sociati: „Reiner darf ruhen, bis der letzte Arbeiter und Arbeiterin, der ein Kind Gottes und Bruder Christi ist, im menschenwürdigen Heim und mit menschenwürdigen Auskommen ein ruhvolles Leben führen kann in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“ Wenn von allen Seiten dieses Ziel im Auge behalten wird, dann sollte man, so meinen wir, bald zu einer Lösung der Schwierigkeiten kommen, die die berechtigten Wünsche weiterer Schichten nach Besserung der Lebensverhältnisse erfüllt.“

Ausland.
Paris, 8. Nov. Der französische Präsident Doumergue hatte gestern den ganzen Tag über Unterredungen in der Frage der Kabinettsbildung, doch wird die Lösung, die vermutlich Poincaré heißt, erst für Freitag erwartet.
Paris, 8. Nov. Die Pariser Presse beurteilt die Wahl Couvriers mit großer Zurückhaltung und macht sich auf eine hundertprozentige amerikanische Politik des neuen Präsidenten an.
Teufler Brot gegen die polnische Jehnjahresfeier.
Warschau, 8. Nov. Der Deutsche Klub im polnischen Parlament hat beschlossen, der Festigung am Samstag am Anlaß der zehnjährigen Feier des Lebens Bolens fernzubleiben und hat diesen Entschluß in einer Erklärung begründet, die er dem Zeim-Ratsherrn überreichte. Darin wird erklärt, daß die Deutschen in Polen sich immer noch als belanglos fühlen, wenn nicht gar unerwünschter Faktor des Staatswesens fühlen. Sie müßten sich aber gegen die angeordnete Feier nicht auflehnen und ihre Kinder in die Schulferien schicken, könnten jedoch an der Feier der Volkserhebung nicht teilnehmen. Sie müßten vielmehr die Hoffnung bewahren, daß der Tag kommen werde, an dem die heutige Knechtschaft nicht mit Gewalt, sondern durch eine unaufhaltsame Rechtsentwicklung gelöst würde.
Cushendun verteidigt sich.
London, 8. Nov. Der Arentalangriff der Opposition gegen die Außenpolitik der Regierung zwang gestern den stellvertretenden Außenminister Lord Cushendun, sich zur offenen Rechtfertigung zu stellen. Man muß diese militärischen Ausdrücke wählen, um die feierliche Stimmung zu kennzeichnen, die in beiden Häusern des Parlaments die Wände erzittern ließ. Lord Cushendun wählte selbst eine Sprache, die nicht gerade mild und friedlich zu nennen ist. Er wettete gegen die Presse, deren Indiscretionen der Regierung das Konzept verdorben hätten. Er sparte auch nicht mit Unhöflichkeiten gegenüber anderen Mächtigern. Er vermaß sich den französischen Versuch, England auf eine dauernde Zusammenarbeit festzunageln, mit den Annäherungsverfähen einer Dame, die man am besten dadurch abwehrt, daß man sie nicht beachtet. So erklärte der Außenminister die seltsame Tatsache, daß seine Regierung die Anregung Briands, die englisch-französischen Verhandlungen auch nach der Ablehnung des Flottenkompromisses durch die beteiligten Mächte fortzuführen, überhaupt nicht beantwortet habe. Diese fehlende Antwort holte Lord Cushendun gestern durch ein deutliches Nein nach. Nicht nur die Abmachungen mit Frankreich seien aufgegeben worden, sondern auch — hier wird man ein Fragezeichen einfallen lassen — die ganze Politik, die zu dem Flottenabkommen geführt habe. Weder in maritimen, noch in militärischen Fragen sei England an irgendwelche Abmachungen oder mündliche Zusagen gebunden. Es bleibe nichts, aber auch gar nichts von diesem politischen Versuch übrig. Lord Cushendun verleiht nicht, die Regierung gegen die Angriffe der Opposition zu verteidigen, und der Dankschreiben seiner mit Donnerstimme vorgetragenen Rede galt der Verurteilung aller „Verdächtigungen“ gegen die englischen Absichten. Diese Verteidigung fand wenig Anklang. Aber die offene und ungewöhnliche Veränderung des Flottenkompromisses nahm doch der Opposition den Wind aus den Segeln. Lord Grey erklärte sich schließlich im Namen der liberalen Oberhausfraktion von den Versicherungen des Außenministers betroffen, forderte aber, daß die Regierung auch die inter-essierten fremden Staaten offiziell von dieser Wandlung der Situation benachrichtige. Während so im Oberhaus der Dönerpunkt der Debatte über die Thronrede erreicht war, steht der Regierung im Unterhaus der laiare Kampf noch bevor. Baldwin hielt auch gestern mit der längst angekündigten Erklärung über die Außenpolitik zurück und es gelang den Demandsforderungen der Sozialisten nicht, die Regierung aus ihrer Schwelgenheit zu locken. Gehauptet wartet das Haus auf die große außenpolitische Rede Lord Georges, nach der Baldwin seine Zurückhaltung aufgeben wird. Aber durch die Erklärungen Lord Cushenduns im Oberhaus ist bereits klar geworden, daß die Regierung den Rückzug angetreten hat und nur noch strategische Deckungsgründe führt.

Die größte demokratische Stimmenzahl.
Neuenbürg, 7. Nov. Früher liegen die Wahlergebnisse aus 4022 von insgesamt 115 327 Wahlbezirken vor. Dover erhielt danach 15 511 000 Stimmen, Smith 11 215 000 Stimmen. Es ist dies die größte demokratische Stimmenzahl, die je ein Präsidentschaftskandidat in der Geschichte der Vereinigten Staaten auf sich vereinnigt hat. Mit am nächsten kam im Jahre 1920 Cox und im Jahre 1916 Wilson mit 9 147 000 bzw. 9 129 000 Stimmen. Die starke Wahlbeteiligung, vor allem der Frauen, haben Smith den Sieg gesichert.

Aus Stadt und Bezirk.
Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshochschule in Waldrennau dem Lehrer Jakob Schwitte daselbst übertragen.

Neuenbürg, 6. Nov. Vergangenen Sonntag hielt der hiesige Kriegerverein im Gasthaus „Schiff“ eine Versammlung ab, um über die Abhaltung einer Weihnachtsfeier zu beraten. Dieselbe hatte leider einen schwachen Besuch aufzuweisen. Vorstand Wähler ließ die erschienenen Kameraden willkommen heißen, bedauerte den schwachen Besuch und gab dann die vom Ausschuss in vorbereitender Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt; dieselben lauten die einstimmige Zustimmung der Anwesenden. Der Ausschuss ließ sich davon leiten, daß den Mitgliedern ein Mal im Jahr Gelegenheit gegeben werden soll, sich in unterhaltender und kameradschaftlicher Weise einige freie Stunden zu bereiten. Dazu sei die Weihnachtsfeier wie geschaffen und es soll dieselbe in der üblichen Weise am Silvesterabend in der Turnhalle abgehalten werden. Neben die Vorkasse enthielt eine lebhaftere Aussprache, da in den letzten Jahren immer ein beträchtliches Defizit zu verzeichnen war. Mit Rücksicht auf den Mitgliederstand und die dadurch bedingte Zugehörigkeit einiger Männer auf die Turnhalle. Am einem etwaigen Defizit entgegenzutreten, wurde der Wunsch geäußert, die Mitglieder möchten durch freiwillige Spenden zur üblichen Beteiligung dazu beitragen, daß die unedelmächtige Kasse wieder nicht weiter belastet wird. Im übrigen soll äußerste Sparsamkeit einhalten. Vorstand Wähler führte noch das letzte Preisfahnen der Kleinfallbesitzer an, das zu einer teuren Ausprache Anlaß gab. Hierbei wurde hervorgehoben, daß es für eine Oberamtsstadt bedauerlich sei, dieser Landesgemeinde zurückbleiben zu müssen, indem allermehr im Württemberg es rascher vorwärts gehe. Unter den anwesenden Verhältnissen sei es nicht mehr möglich, das Schicksal zu fördern und es sei einer im nächsten Jahr einanderfindenden ansehnlichen Generalversammlung vorzuziehen, breitere die Entscheidung zu treffen. Die Mitglieder möchten sich dies bis dahin überlegen. Die vor etwa 2 Jahren in Umlauf gefasste Viste wurde Eintragung der Kriegsteilnehmer über mitgemachte Schichten usw. rühmte sich im Verborgenen und es werden die Kameraden geteilt, einmal „Kameradschaft“ abhalten, damit sie zum Vorkommen kommt, andernfalls müßten die bisher erfolgten Eintragungen wiederholt werden.

Neuenbürg, 9. Nov. Eine kleine Feketur des „Enztäler“ brachte uns einen Reizfater, der sich offenbar um ein halbes Jahr verrechnet hatte. Der braune Gefelle schmitt ein bedeutendes Gesicht.
[Weiterberichtet.] Die Depression von Westen greift allmählich auch auf Süddeutschland über. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes, auch zu vereinzelt Niederschlägen geringes Wetter zu erwarten.
Calmbach, 7. Nov. Ein langer Leidensweg bewegt sich heute undmitten durch die Straßen des Ortes, es geht, dem so jäh aus dem Leben geschiedenen, allgemein angesehenen und beliebten Lehrer, Hr. V. U. b. e. r., Rektor a. D., die letzte Ehre zu erweisen. Von nah und fern und aus allen Kreisen wurde er auf seinem letzten Gang begleitet. Beinahe 25 Jahre hat er hier gewirkt, und viele Kinder sind ihm durch seine Hand gegangen, die ihm Dank schulden, denn er war ein treuer, gewissenhafter, pünktlicher Lehrer, dem es am Herzen lag, daß seine Schüler aus der Schule soviel mitzunehmen an Kenntnissen und Charakterstärke, daß sie im Leben ihr Fortkommen finden. Aber auch sonst hat er sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Seine ganze bisherige Zeit war er Organisator, lange Jahre Leiter des Kirchenchores. Das Vertrauen der Bürger bereitete ihn in den Kirchengemeinderat. Überall übte er seinen Posten aus und genoss allgemeine Achtung und Verehrung. Dies zeigte schon die Kohorte am Grabe. Der Ortsgemeinde entwarf ein lebendiges Bild seines Wirkens als Lehrer, als guter Christen und freundlichen Berater und Helfer in allen Lagen. Ferner sprach Schultheiß Hörsle, Rektor Kautle, Hauptlehrer Wiedner als Vorstand des Lehrervereins, Alt-Schultheiß Döberlein für den Kirchengemeinderat, Treiber für den Kirchenchor, Emma Mann für den Kirchenchor; alle rühmten seine Treue und Lebenswürdigkeit. Zum Schluß sprach eine Schülerin ein selbstverfaßtes, rührendes Gedicht, immer unter Niederlegung eines Kranzes. Alles in allem: Sie haben einen guten Mann begraben; und war er mehr.

Dorrenbach, (Sitzung des Gemeinderats vom 6. November.)
Für die Gemeinderatsersatzwahl wird Sonntag, 9. Dezember, bestimmt und die Wahlbureau vom vorm. 9 Uhr die nachm. 3 Uhr festgesetzt. In den Wahlbureau werden beraten: Die Gemeinderäte Karl Gräßle und Dr. Voigt und als Stellvertreter: die Gemeinderäte Komoser und König. Das gegenwärtige Sachverhältnis des Kirchhauses hat zu verchiedenerlei Vorschlägen geführt. Der Gemeinderat sieht sich veranlaßt, den bestehenden Pachtvertrag zu lösen.

Ein Antrag des Mitglieds Jodel, die Grab- und Begräbnisarbeiten für das neue Schulgebäude im Abstand sofort zur Vergebung auszuweisen und die Anpflanzungen nach diesen Vorarbeiten vorzunehmen, wird dahin beschlossen, daß der Gemeinderat zunächst die Vorlage des Gesamtprojekts mit Kostenanschlag vom Stadtbaumeister in Bälde erwartet, dagegen wird dem weiteren Antrag, dem Straßen- und Wasserbauamt Calw ein Schreiben zu geben zu lassen, das auf den außerst schlechten und gefährlichen Zustand der Straße Kuppel-Losenauf aufmerksam macht und das Bauamt ersucht, diese Mängel bis zum nächsten Frühjahr zu beheben, entsprochen. Zu dem weiteren Antrag des Mitglieds Jodel, an das Justizministerium eine Eingabe des Inhalts zu richten, daß bei der in Aussicht stehenden Veranschlagung der Justizverwaltung Dorrenbach dem Landgericht Korbende zugestellt wird, führt der Vorsitzende aus, daß die Bezirksinteressen und damit auch das Interesse von Dorrenbach auf Horzheim hinweisen, morauf dieser Antrag bis auf Weiteres zurückgestellt wird. Den Gemeinden Korbental und Korbental wird in den Kosten der Korrekturen der Bezirksstraße Dorrenbach-Schwann auf der Straße Korbental-Korbental ein Beitrag von 1000 M.M. bewilligt.

Die eingekommenen Angebote für die Errichtung einer Zentralfestungs- und sanitären Anlage für den Schulhausneubau werden der staatlichen Beratungsstelle für das Baugewerbe beim B. Landesoberbaumeister Stuttgart zur Prüfung auf ihre Wirtschaftlichkeit und Preiswürdigkeit übergeben.
Von dem Bericht der örtl. Paulierung über den Fortgang der Arbeiten vom Schulhausneubau nimmt der Gemeinderat Kenntnis.

Zwei Anträge auf Befreiung von den Vorschriften des Art. 5 der Ortsbauvorschriften zwecks Errichtung von Tankstellen werden abschlägig beschlossen, dagegen wird keine Erinnerung erhoben, wenn die Grundstückler die projektierten Tankanlagen auf solchen Grundflächen errichten, die keiner Baubeschränkung unterworfen sind.

Der Stromlieferungsvertrag mit dem Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station ist abgeschlossen. Der Vorsitzende wird ermächtigt, die Verhandlungen über die Vertrags-erneuerung einzuleiten.

Die Kurze für die Besucher des Kriegervollzugsbeirats wird auf die Gesamtsumme von 30 M.M. ermäßigt.
Nach Bekanntgabe verschiedener Erlasse des Oberamts und der Ministerialabteilung für die Bezirks- und Körperschaftsverwaltung kommt der Vorsitzende noch auf das Eingekommen „Organum und Zukunft Dorrenbach als Anzeiger“ in Nr. 27 des Dorrenbacher Tagblatt“ zu sprechen. Er weist die verdeckten Vorwürfe in diesem Eingekommen zurück, indem er die neuen offiziellen Richtlinien des deutschen Auswärtigen für die gesundheitslichen Einrichtungen in den Anr- und Gebirgsorten (Korbental: Gebirgs Sanitätator Dr. Köhling) bekannt gibt. Diese unbedingt in schwerwichtigen Fällen zu befragen u. a. leibhaftig, daß unsere Kurorte zum Teil entartet und zu gewöhnlichen Vergnügungsorten nach großstädtischen Ausschweifung herabgefallen seien, was sich geradezu verheerend für die Erholungs- und Schwungbedürftigen auswirke. Dieses sachverständige Kollegium verlangt also von einem Kurort gerade das Gegenteil von dem, was der Eingekommen für richtig hält und will gerade das, was der Eingekommen glaubt als Rückständigkeit und Unzulänglichkeit bezeichnen zu müssen. Die Richtlinien weisen auch noch besonders darauf hin, daß

schweren Besorgnis geworden, daß man die Wetterverhältnisse zu rechnen hat, und das des Guten in der unterhältliche der Preis, den der Staat zwischen Durchweller und höheres Schiff mit Verhältnis einer großen mit Schluß noch ausbleibt, wenn er auch für eine nicht eingeleitet werden den Anlaß ausfinden schaffung, die uns eine befriedigender Weise in

öffentliche Arbeiten, die in Catania ein, um die vertrieben. Nach den letzten an Dichtigkeit zugewandte Weidmündigkeit von 1 Front von 600 Metern, aber haben sich im Lava vereinigt, die mit rund 10000 wurde, in von der im schmet damit, daß in Catania-Kesseln erliegen wird. Die ungenügend lebendigen Vulkaner und Wälder, immer Strom aus und sah in

arbeit zum Präsidenten

at der Präsidentschaft 27 Wahlmänner wählten eine Mehrheit in Joland, Malena, De und Südamerika, De sover. Das vollkommene Stadt New York bestimmen auf, die für Smith 22000 er ist mit einer überstimmen gewählt. 100 Wahlmänner, die den können. Der in Charles Curtis.

Erwin Pfister
Büxenstein Nachbarn
Neuenbürg, Hauptstr. 27
Wanderungsgast
Vertretung der
Neuenbürg - Amerika Linie
Scheitern nach allen Welt, Kostenlose Beratung
allen Reiseangelegenheiten nach Übersee.
Wunsch Besuch in

lackiertes Schlafzimmer,
Schlafzimmer, Kinderbett, 2 gleiche hoch, 2 Bettstellen, Federbetten, 8 M., Deckbetten, 32 M., Kommode, Waschkommode, Kleinfach, fast neu, Schrank, Garderobe 35 M., Tisch 15 M., Palmkante, Sofa 40 und 50 M.
Schuh- und Verkauf
Schöttle, Forstheim,
Theaterstr. 10.
S a l m o d i
ardentliches
Mädchen
bis 20 Jahren findet
Blag.
Haus a. „Pinde“
Biffen-Karten
Projekt Schnellens
schöne Buchdruckerei.

Verkehrswünsche und Autotrotzinteressen sich nicht immer decken. Sie klagen aber auch darüber, daß merkwürdigerweise die Einwohnerschaft der Kurorte selbst oft kein Verständnis für das Wesen und die Aufgaben eines Kurorts habe, und daß eine Belehrung der Fremdenheimbesitzer in Wort und Schrift vorziehe. Gemeinderatsmitglied Jöbel erklärt hierauf, daß er mit seinem Eingekaufte keine bestimmte Person habe treffen wollen und deshalb „Allgemeines“ und „Vertikales“ auseinandergehalten habe. Mit dieser Erklärung wird der Gegenstand verfallen und vom Vorsitzenden die Sitzung geschlossen.

Derrnals, 7. Nov. Feigheit gilt immer noch nicht als Tugend unter deutschen Männern, also Herr Einsender der Antwort auf meinen Artikel über Gegenwart und Zukunft Derrnals als Kurplatz, heraus aus dem Kauflosh! Zu diesem Eingekaufte selbst: Ich werde jederzeit Fehler und Mängel, wie sie in meinem Artikel unter Vertikales angeführt wurden, mit den Mitteln, die ich für richtig halte, im Interesse der Allgemeinheit kritisieren und bekämpfen. Nachdem der Einsender die Person des Stadtvorstandes aber in die öffentliche Debatte zieht und mit Verbräuch umgibt, indem er schreibt: Der Stadtvorstand befißt das Vertrauen der Gemeinde, so weiß der Einsender so gut wie ich, daß die Prüfung für ein Vertrauen doch nur durch eine Wahl hergestellt werden kann; da aber der Stadtvorstand in Derrnals lebenslänglich gewählt ist, was hoffentlich die neue Reichsgemeindeordnung aufheben wird, so ist das Vertrauen nicht festzustellen und bleibt Begriff. Die Finanzlage der Stadt ist nicht schlechter als sie vor dem Krieg war, es war noch immer Geld da, wenn die Idee auf dem Rathaus entstand, siehe Ausbau des Elektrizitätswerkes, Aufschlag 10.000 M., Kostpunkt 150.000 M., Effekt: unrentabel. Nur dieses Beispiel. Keine Anregungen aber, die ich der Kurverwaltung gab, sollen meistens nichts, sondern bringen direkt oder indirekt noch was ein, und da die Steuern ja hier in der Hauptsache durch den Fremdenverkehr eingenommen werden müssen, so werde ich mir erlauben, zu sagen, wo uns der Schuh drückt. Oswald Jöbel.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Nov. (Die Stadt als Grundstückskauferin.) Zum Ankauf von Grundstücken durch die Stadt stellte der Gemeinderat außer der bereits genehmigten einer Million Mark noch eine weitere Million zur Verfügung.

Stuttgart, 7. Nov. (30 Jahre Brauerei Lecht.) Die Brauerei Robert Lecht, Waiblingen, weicht in diesem Jahre das 30. Jahr des 50-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hatte Robert Lecht die Vertreter der Presse zu einer Besichtigung seines Betriebes eingeladen, um so der Öffentlichkeit Kenntnis von dem aufblühenden Unternehmen seines verstorbenen Vaters, des Dr. h. c. Kommerzienrat Robert Lecht, des Begründers der Firma, zu geben, das heute das größte in dieser Branche in Württemberg und wohl das einzige große Brauunternehmen ist, das noch nicht zu einer Aktiengesellschaft wurde und auch nicht werden wird. Robert Lecht jr. begrüßte in lebenswürdiger und launiger Weise die Gäste und betonte in seinen weiteren Ausführungen, daß nicht, wie vielfach in Vorträgen behauptet würde, das Bier von dem Chemiker gemacht werde, sondern von den Brauwerkern, die alte erprobte Rezepte seien und nach dem alten Rezept aus Gerstenmalz, Hopfen, Wasser und Hefe das Lecht'sche Bier herstellen, das heute weit über die Grenzen Württembergs hinaus bekannt und beliebt sei. Ein Gang durch den mühselig geleiteten Betrieb zeigte, wie hier, besonders in den letzten 10 Jahren, angeordnet, sowie eine Organisation geschaffen wurde, die mit technischen Hilfsmitteln, mit liegendem Band, eine Brauindustrie größten Ausmaßes schuf, die es ermöglicht, vom Eintreffen des Rohmaterials bis zum fertigen Bier und seiner Zwischenprodukte in rationalster Weise zu arbeiten und doch etwa 500 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Dabei besteht ein schönes Verhältnis zwischen Arbeitgeber, Angestellten und Arbeitern.

Reilbrunn, 8. Nov. (Ein Bulle als Verkehrshindernis.) Ein eigentümliches Vorkommnis löste unlängst am vorgerückten Abend auf einige Zeit die Wagenstraße bei der elektrischen Straßenbahn nach Reilgart ab. Von einem Viehtransport legte sich ein starker Bulle, der vor Ermüdung nicht mehr weiter kam, geradewegs auf die Schienenstraße der Straßenbahn. Bis mit vieler Mühe das schwere Hindernis aus der Fahrbahn geschafft wurde, war der Verkehr auf etwa drei Viertel Stunden völlig lahm gelegt.

Wilmundingen, 8. Nov. (Vom Schicksal verfolgt.) Vom Schicksal verfolgt wird zurzeit die Familie des Schmiedemeisters Matthäus Weins. Vor einigen Wochen ist das 5 Jahre alte Tochterlein vom Wagen gestürzt und hat den Fuß getrieben, kurz darauf hat der Vater, der zurzeit noch in der Klinik in Tübingen liegt, beim Kartoffelabladen das Bein gebrochen, und gestern vormittag wurde auch sein 10 Jahre alter Sohn, der der Mutter helfen wollte, während der Schulpause von einem Auto angefahren und zu Boden geschleudert, daß er sich einen Schädelbruch zuzug und ebenfalls nach Tübingen in die Klinik übergeführt werden mußte.

Neustlingen, 8. Nov. (Die Rabe im Rasthof.) Ausgans voriger Woche entdeckte ein hiesiger Geschäftsmann beim Öffnen des Rasthofes ein Käschchen im Innern des eisernen Kofettes. Seines Hunger vertrieben es an den aufgeschobenen Weibschnecken zu füttern und so fanden sich von verschiedenen größeren Käsen nur noch Bruchstücke vor. Die Rechtsbank konnte durch Umtausch den angerichteten Schaden nochmals heben.

Ravensburg, 8. Nov. (Verluchter Straßentand.) Ein Geschäftsmann von Weingarten, der geschäftlich in Altheimerte zu tun hatte, wurde in der Nähe von Altheimerte bei seiner Rückfahrt mit dem Kraftwagen von 2 Männern überfallen. Der Geschäftsmann mußte des starken Rebells wegen mit seinem Wagen langsam fahren; dadurch war es den beiden Männern möglich, auf das Trittbrett zu springen. Der Geschäftsmann schlug den Angriff des ersten erfolgreich ab und der zweite, der etwas später auf der anderen Seite aufspringen wollte, schritt auf dem Trittbrett ausgereißt und gestürzt zu sein. Der Wagenführer, der auf diesen Vorfall die Fahrtgeschwindigkeit erhöhte, hörte nur einen Auffschrei. Der Vorgang ist noch nicht geklärt. Man nimmt an, daß entweder 2 frühere Arbeiter wegen irgend welcher Mißregelung sich an ihrem früheren Arbeitgeber rächen wollten, oder aber, daß sie auf irgend welche Art erfahren hatten, daß er mehrere hundert Mark in der Tasche hatte und ihn ausrauben wollten. Hoffentlich gelingt es den Landjägern, die Täter anschländig zu machen.

Reilbrunn, 8. Nov. (Ein Kleinfahrrad.) Ein neuer Kleinfahrrad von riefigen Dimensionen liegt gegenwärtig auf dem Fabrikgelände der Firma Paul Hartmann. Verbandsfabrik, aus dem Brenntal heraus. Wie ein riesiger Turm wirkt der neue Schornstein im Landschaftsbild. 65 Meter hoch ragt er in die Luft und stellt seinen fetterigen „Ketter“ sehr in den Schatten.

Gmünd, 8. Nov. (Besuch des Reichswehrministers Gröner.) Der Reichswehrminister Gröner besichtigte am Mittwoch das Aufstellungsbataillon, das im Kasernenhof Aufstellung genommen hatte. Anwesend waren auch der Divisionskommandeur, General Reinicke, mit seinem Adjutanten Major Ritter von Wolo, dem früheren hiesigen Bataillionskommandeur. In die

Truppenbesichtigung reichte sich eine solche der Kasernengebäude, wobei sich der Minister besonders für die Fürsorgeeinrichtungen interessierte. Dem Bataillionskommandeur, Oberstleutnant v. Reitzner, sprach der Reichswehrminister seine volle Anerkennung aus. Mittags hatte der Minister dem Landrat Barandis und dem Oberbürgermeister Kästing Besuche an. Später wurde das Frühstück im Kasino eingenommen. Nachmittags besuchte der Minister bekannte Familien und zeigte seinen Begleitoffizieren die Umgebungen der Garnison. Abends wollte der Minister in der „Reise“ und brachte dort zum Ausdruck, daß ihn seine Besichtigungsreise in Württemberg vollumfänglich befriedigt habe. Heute früh kehrte der Minister nach Berlin zurück.

Württembergischer Fremdenverkehr. Der Fremdenverkehr im Lande, der erstmals im Jahr 1923 statistisch erfaßt wurde, jeweils ohne die Stadt Stuttgart, nach der Anzahl der Gemeinden mit Fremdenverkehr, der Fremdenzimmer und Fremdenbetten, der beherbergten Kurgäste, Passanten, Touristen und die Übernachtungen, ist bis 1927 einschließlich zusammengefaßt. Nach dieser Statistik ergibt sich eine dauernd ansteigende Kurve. Während 1923 nur 139 Gemeinden mit Fremdenverkehr gemeldet sind, steigt die Zahl derselben jährlich bis 177 im Jahr 1927. An Fremdenzimmern waren 1923 vorhanden 12.576, 1927 aber bereits 17.028; an Fremdenbetten überhaupt 19.083 bzw. 26.512. Beherbergt wurden 125.766, die sich teilten in 22.333 württembergische, 51.296 sonstige Deutsche und 3999 ausländische Kurgäste, 302.861 württembergische 124.445 sonstige Deutsche und 10.996 ausländische Passanten und Touristen. Im Jahr 1927 aber waren es insgesamt 626.331 beherbergte Fremde und zwar württembergische Kurgäste 31.542, sonstige Deutsche 60.376 und Ausländer 3858; an württembergischen Passanten wurden 265.956, an sonstigen Deutschen 244.650 und an Ausländern 19.944 gezählt. Die Übernachtungen ergaben im Jahr 1928 1.014.116 Kurgäste und 458.265 Passanten, worunter 1.332.140 Inländer und 130.241 Ausländer. Das Verkehrsjahr 1927 wies Übernachtungen auf 2.229.840 Inländer und 89.445 Ausländer.

Bermischtes.

Auf der Spur des Stettener Raubmörders. Aus Aichaffenburg wird berichtet: Vordem soz. vor einigen Wochen ein gewisser Hermann Boern mit seiner Geliebten Paula Schemp durch die Gemeinde Dettlingen am Main. Als das Paar von der Polizei festgenommen worden war, gelang es Paula Schemp, die sich kurz vorher eines Diebstahls schuldig gemacht hatte, der Polizei zu entweichen und in den Main zu springen. Sie konnte jedoch herausgeholt werden und blieb in Haft, während ihr Begleiter wieder aus der Haft entlassen wurde. Inzwischen hat sich ergeben, daß der Wiederentlassene identisch ist mit einem von der Staatsanwaltschaft Stuttgart gefaßten Boern aus Wimpfen, der dringend verhaftet ist, am 14. Oktober im Stationsgebäude Stettin im Kestral den Weichenwärter Karl Wand ermordet zu haben. Die in Dettlingen und in Haft befindliche Paula Schemp ist der Beihilfe des Raubmörders dringend verdächtig. Nach dem Aufenthalt des Begleiters wird geforscht.

Was alles durch Malsucht passieren kann. Einem Geschäftsmann in Göttingen wurden an einem der letzten Tage für seine angelegentlich verordnete Ehefrau 11 Totenkränze unter Beileidsbekundungen ins Haus gebracht. Die Ehefrau des Geschäftsmannes liegt zwar krank darnieder, befindet sich jedoch erkrankungslos auf dem Wege der Besserung.

90 Jahre alt. In Birtshausen bei Nördlingen konnte der Austräger Leonhard Thum seinen 90. Geburtstag feiern. Neben Enkeln, Nennkeln und Kindern nahm die ganze Gemeinde herzliche Anteilnahme an dem letzten Fest. 94-jähriger heißt der Greis noch seinen Mann beim Nähen und hinter dem Flug und später noch konnte man ihn beim Strohhalmfahren sehen. Ausgangs der 60er Jahre desiel den Vater Thum ein schweres Magenleiden und niemand hätte geglaubt, daß er ein so hohes Alter erreichen würde. Seit 54 Jahren ist Thum Witwer.

Schicksallicher Luiford. Wie ein Mittagsgast aus Budapest meldet, hat ein Friedhofwächter in dem kleinen ungarischen Ort Tecevarad an einem dreijährigen Mädchen einen unerhörte teuflischen Luiford begangen. Polizeibeamte fanden die völlig zerlechte und zerstückelte Leiche eines Kindes in einem frischen Grab auf dem Friedhof. Das Kind war von dem Innenmenschen buchstäblich zerfleischt und zerissen und dann teilweise wieder zusammengefügt worden. Der Mörder, ein 55-jähriger Mann, gelangt bei seiner Verhaftung sofort mit voller Rube das Verbrechen. Er erklärte, nicht zu wissen, wie er den Mord verübt habe.

Ermordung eines deutschen Kolonisten in Jugoslawien. Vor einigen Tagen drangen in dem deutschen Koloniatort Beskida unbekannt Verbrechen nach Mitternacht in das Haus des deutschen Wäldschneiders Philipp Kniefel ein. Nachdem der Nachtwächter überwacht, gaben sie auf Kniefel und seine Frau mehrere Schüsse ab. Kniefel wurde schwer verletzt und erlag den Verletzungen im Krankenhaus Sanatorium. Das Verbrechen hat unter der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen, da man vermutet, daß es sich um einen politischen Racheakt handelt. Kniefel war nämlich mit mehreren Deutschen in einen Prozeß verwickelt, in dem er angeklagt war, während des Krieges Anlaß zur Erschießung mehrerer Serben gegeben zu haben. In diesem Prozeß wurde jedoch Kniefel freigesprochen. Nach dem Prozeß wurden aber gegen ihn von serbischer Seite verschiedene Drohungen gerichtet. Ein serbischer Bauer wurde als der Teilnehmer an dem Mord verdächtig verhaftet.

Valverfabrik in die Luft geflogen. In Konstantinople ist eine Valverfabrik in die Luft geflogen. Bisher wurden drei Leichen aus der Trümmern gezogen. Weitere Leichen befinden sich noch unter den Trümmern des eingestürzten Fabrikgebäudes. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 8. Nov. Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 1 Bulle, 48 Jungbullen, 41 Jungkühe, 8 Kühe, 222 Kälber, 505 Schweine; alles verkauft. Erlöse aus je ein Tr. Viehmarkt: Ochsen —, Bullen a 44—46 (letzter Markt 45—47), b 41—44 (am), Jungkühe a 52—55 (am), b 45—49 (am), c 40—43 (am), Kühe b 28—35 (28—30), c 20—26 (am), d 15—18 (am), Kälber b 75—78 (74—77), c 68—73 (65—72), d 59—64 (57—64), Schweine a fette über 300 Pfd. 84—85 (am), b von 240—300 Pfd. 83—84 (82—83), c von 200—240 Pfd. 80—82 (78—81), d von 160—200 Pfd. 77—79 (75—77), e schlachtfähig von 130—190 Pfd. 76—77 (73—74), Saunen 60—73 (58—70) M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 8. Nov. Ein Erlaß des Innenministeriums an die Gemeindeglieder bestimmt: Für den Fall, daß die beim Volksbegehren „Pongelreueverbot“ im Eintragsverfahren gebrauchten Stimmlisten (Stimmkarten) bei den bevorstehenden Gemeindegewahlen wieder verwendet werden, ist vor ihrer öffentlichen Auslegung dafür zu sorgen, daß aus ihnen die Bezeichnungen am Eintragsverfahren nicht mehr erkennbar ist. Stimmlisten (Stimmkarten), in denen die Bezeichnung am Volksbegehren sich nicht vollständig unkenntlich machen läßt, dürfen bei Wahlen oder Abstimmungen nicht mehr verwendet werden.

München, 8. Nov. In einer Kiesgrube im Norden Münchens hatten Kinder beim Spielen eine Granate gefunden, die sie im Irren warfen. Das Geschloß explodierte und richtete den 10-jährigen Knaben Demmer so schwerlich an, daß er bald darauf starb.

Baffau, 8. Nov. Das Schurkengericht Baffau verurteilte den 19-jährigen Dienstmacht Josef Straßer wegen nachlässigen Wartens zum Tode. Straßer hatte einen Viehhändler nachts mit einem Krug erschlagen, sein Opfer ausgeraubt und die Leiche in einen hochgehenden Bach geworfen.

Trier, 8. Nov. Heute vormittag gegen 11 Uhr drang ein bisher unbekannter Mann in die Privatbank Felix Kaufmann, hielt die Kassiererin einen Revolver vor, beraubte die Kasse und floh auf die Straße. Zwei Schutzleute verfolgten den Räuber. Es entspann sich ein Feuergefecht, wobei ein Schussmann getötet wurde. Der andere Schussmann brach den Verbrecher durch einen tödlichen Schuß nieder. Der Mörder des Polizeioffiziers Brilling ist der 34-jährige Kontrabass Kurt Diebel aus Lutzerath in Sachjen. Er hatte sich in einigen Tagen in der Eifel herumgetrieben und wiederholt Katastrophen nach der luxemburgischen Grenze gemacht anschließend zu Schmalzgeraden.

Köln, 8. Nov. Infolge der Ausperrung in der Arbeitsgruppe Nord-West und wegen des voraussichtlichen Stotterns der Kohlschicht hat sich der Eisenwerke Bergwerksverein gezwungen gesehen, für seine Hüttenabteilung die Stilllegung zum 1. Dezember 1928 zu beantragen. Die Verwaltung erklärt hierzu, daß es sich nur um eine Sicherungsmaßnahme handele, die zurückgezogen würde, sobald der Kohlschicht zug wieder gelichtet sei.

Düsseldorf, 8. Nov. Nach vorläufigen Schätzungen dürften die Mittel der Stadt Düsseldorf für die Unterhaltung der ausgeperrten Metallarbeiter von Woche auf Woche auf 650—700.000 Mark liegen. 34.000 Arbeiter sind in Düsseldorf ausgeperrt. Mit Einschluß ihrer Familienangehörigen dürften sich die Zahl auf rund 80—85.000 Personen stellen. Aus Anlaß des Ernstes der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage an der Ausperrung der Metallarbeiter werden sich die Mitglieder der städtischen Verwaltung in den nächsten Wochen von allen öffentlichen und nach Möglichkeit auch den privaten Festlichkeiten fernhalten.

Düsseldorf, 8. Nov. Die Firma Capito & Klein in Demen, die nicht Mitglied des Arbeitgeberverbandes in Düsseldorf ist und die bekanntlich ohne Betriebsratsprüfung arbeitet, dürfte in absehbarer Zeit mit Schwierigkeiten im Bezug der Rohstoffe zu rechnen haben. Als Vorbeugungsmaßnahme hat die Verwaltung der gesamten Belegschaft von 600 Mann gekündigt. Sollte jedoch eine Einigung in Lohnkonflikt der nordwestlichen Gruppe durchgeführt werden, wird diese Maßnahme rückgängig gemacht werden.

Eisen, 8. Nov. Die Arbeitsgruppe Nord-West sieht sich anläßlich der ihr angebotenen Werke aus dem seit langem angekauften Fonds im Kampf mit den Gewerkschaften zu unterliegen und zwar kommen zunächst Werke mit einer Belegschaft bis zu 200 Mann in Frage.

Eberfeld, 8. Nov. Aus Württemberg (Kreis Mettmann) wird gemeldet, daß infolge der durch den Eisenkonflikt hervorgerufenen Lohntrocknung in der dortigen Metallindustrie weitere Betriebsabschlüsse vorgenommen wurden. Ebenso wird die Belegschaft der dortigen Betriebe der Vereinigten Stahlwerke, für den nur zwei Aufträge vorliegen, auslesen müssen.

Düsseldorf, 8. Nov. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, ist der Termin in der Feststellungsfrage des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe des Bezirks deutscher Eisen- und Stahlindustriellen vom 16. auf den 12. November 9 Uhr vormittags zurückverlegt worden.

Leipzig, 8. Nov. In der Stadtverordnetenversammlung wurde mit dem Entschluß der sozialdemokratisch-kommunistischen Fraktion beschlossen, die der Kreisbauernschaft Aufsichtsbekämpfung von Oberbürgermeister Dr. Kötter einzuziehen, weil dieser vor langer Zeit auf einer Hausbesuchstour zur Bildung eines Bürgerausschusses aufgerufen hatte. Mit diesem Appell habe das Stadtoberhaupt die Vertiefung der durch kein Amt vorgeschriebenen parteipolitischen Intelligenz drängen.

Berlin, 8. Nov. In der vergangenen Nacht ist im Volksgarten ein Einbruch versucht worden, der einer Berliner Korrespondenz zufolge ansehender von Krielen veranlaßt worden ist, die in den bekannten großen Kriegsanleihegeschäften beteiligt und an ihrer Intelligenz interessiert sind. Das Zimmer des Kriminalkommissars Kötter, der die Angelegenheit bearbeitet, ist mit einem Nachschlüssel geöffnet worden. Die Einbrecher hatten aber zufällig eine Tür geöffnet, die von innen durch ein Gitter verschloß ist. Beim Öffnen fiel das Gitter mit allem, was sich darauf befand, in die Straße hinein. Zerstörte Vorn hat die Täter wohl veranlaßt, unentdeckt den Weg zu fliehen. Eine Schusspatrone, die nachts die langen beleuchteten Korridore abgibt, fand die Tür geöffnet.

Berlin, 8. Nov. Hier glaubt man nicht mehr an ein Rückkehr Poincarés, sondern man rechnet auf ein Kabinett Briand in einer Koalition.

Berlin, 8. Nov. Nach Blättermeldungen aus Breslau ist in der Eisenmonteur Pöhlcher aus Friedland, der in der Feststellungsfrage viel Geld zusammengebracht und u. a. eine große Überlandgasleitung gegründet hatte, unter Verjährung von Wechselverbindlichkeiten in Höhe von 250.000 Mark ins Ausland geflohen. Es sind jedoch schließliche Geldstrafen geschädigt.

Köln, 8. Nov. Heute mittag wurde auf den Kaufmann Weis ein vermögner Raubüberfall verübt. Weis befindet sich in einem pensionierten Leben der Großgrundbesitzer. Gegen 1/12 Uhr brachen zwei Diebe das Geschloß und forderten zwei Liköre. Als Weis ihnen erklärte, daß er nur Flaschenverkauf habe, entsetzten sich die beiden. Knapp fünf Minuten später erschienen die beiden, in dem Begleitung ihres jetzt weitere Flaschen befehlen, ebenfalls in den Laden. Während zwei sofort über den Ladenhüter herfielen, schloß ihn zu Boden schlugen, eilte ein anderer an das Telefon und durchschloß die Leitung. Der vierte Täter hatte inzwischen die Ladenkasse erbrochen und ihren Inhalt an sich genommen. Als Weis um Hilfe rief, wurde er mit einem Beil bedroht. Den Tätern gelang es, zu entkommen.

Waldenburg, 8. Nov. Wegen des praktischen Arzt Dr. Grenz aus Waldenburg war ein Vertragsverhältnis eingeleitet worden, weil er für nicht gelieferte ärztliche Behandlung bei der Betriebskrankenkasse der Stadt Waldenburg unberechtigter Weise hohe Beträge liquidiert hatte. Dr. Grenz hat sich, der Nachzahlung zufolge, summegepostet in einem Sanatorium im Harz erschossen. Die Untersuchung ergab, daß er Beträge liquidiert hatte, die bis zu 80 Prozent unberechtigt waren.

Catania, 8. Nov. Der Hauptstrom der vom Meise kommenden Lavaströme hat sich dem Bahnhof von Mascali auf 150 Meter genähert. Der Eisenbahnverkehr Catania-Messina wird jedoch zur Zeit noch aufrecht erhalten. Der in der Richtung Randjato und Corchallo fließende Lavaström rückt langsamer vor.

Paris, 8. Nov. Die französische Kabinetsliste kompliziert sich durch die Tatsache, daß bisher eine Mehrheit für den von Poincaré eingebrachten Orientierung über die Kartifizierung des Schuldenschnitts nicht zu bestehen scheint.

Bukarest, 8. Nov. Titulescu wurde vom rumänischen Regimentsrat zur Bildung eines Ministeriums aufgefordert. Titulescu hat sich Verweigert.

New-York, 8. Nov. Franklin Roosevelt, ein entrückter Vater des früheren Präsidenten Roosevelt, aber der demokratischen Partei angehörig, hat bei den Gouverneurswahlen für den Staat New-York 2800 Stimmen auf sich vereint und gilt, obwohl aus 66 Wahlbezirken die Ergebnisse noch ausstehen, als gewählt.

New-York, 8. Nov. In Lynn im Staate Massachusetts erregte sich in einer Schussfabrik ein schweres Explosions, die den Ausbruch eines Großfeuers zur Folge hatte. Das Feuer griff im Handumdrehen auf die benachbarten Häuser über. Bisher wurden 15 Tote und 12 Verletzte geborgen. Die Zahl der ums Leben gekommenen Personen beläuft sich nach den letzten Meldungen auf 14.

Der heutigen Auflage liegt eine Sonderbeilage der Firma Hermann Bröner & Co., Bismarck, bei, betreffend Gerichtenverlauf, worauf wir hiermit hinweisen.

de im Norden Münster
runden, die für im Jahr
den 10-jährigen Reiches
aufhard.
Bassau verurteilt den
gegen vorläufigen Arrest
nachts mit einem Beschl
reiche in einem hochschwe
11 Uhr drang ein bis
Fritz Kaufmann, hielt der
Kasse und Koh auf die
über. Es entspann sich
wert wurde. Der andere
gegen vorläufigen Arrest
in der 34 Jahre alt
schien. Er hatte sich mit
nd wiederholt Autokollern
nischneidend, zu Schmutz
in der Arbeitsberatung
nderns der Kohlenbesitzer
nungen gefahren, für den
ber 1928 zu beantragen
nur um eine Sicherungs
e, sobald der Rathsherr
Schätzungen dürfen in
erfassung der ausgelegte
000 Mark stellen, 24000
schluß ihrer Familien
85000 Personen sind
wirtschaftlichen Lage zu
sich die Mitglieder den
von allen öffentlichen
lichkeiten fernhalten.
to & Klein in Demant,
in Düsseldorf ist und zu
te, dürfte in absehbarer
stoffe zu rechnen beim
altung der gesamten Be
jedoch eine Einigung in
geführt werden, mit
Nord-West sieht sich un
seit langem angekomme
n zu unterstützen zu
fähigkeit bis zu 200 Mark
reis Rettmann) wird zu
ht herangezogen in
weitere Betriebsinhalte
der Belegschaft bis zu
händiger Stelle erhalten
des Arbeitsvertrages
licher Essen- und Tränk
9 Uhr vormittags p
etenversammlung nach
kommunischen Reichs
schäftsbeschwerte 999
weil dieser vor einer
ung eines Bürgerrech
das Stadtoberhaupt in
parteilichem Sinne
Richt ist im Vollzuge
Berliner Korrespondenz
worden ist, die an die
stetlich und an ihrer
nalkommissionen, Reize,
den Nachschlüssel gegen
eine Tür angeschlossen
e Dessen ist das Ge
le Stufe hinauf. In
acht, unverrichteter Hand
die langen beleuchteten
sicht mehr an ein
tet auf ein Kabinett
n aus Breslau ist in
in der Festhaltung
große Heberlandgenoss
schselverbindlichkeiten
ben. Es sind zahlreich
auf den Kaufmann We
betreibt in einem ge
wegen 1/12 Uhr betrie
wel Eibör. Als We
abe, entfernten sich die
nen die beiden, in dem
befanden, abermals in
denlehaber herrschen
das Telefon und durch
sympathischen die Kadetten
n. Als Befehl um für
Tatieren gelang es, zu
tischen Arzt Dr. Georg
eingeleitet worden, mit
der Betriebskrankenkasse
hohe Beträge für die
aufgabe, wannmehr gegen
die Unternehmung ergab
30 Prozent unbeschäft
vom Meins kommenden
ali auf 150 Meter ge
effina wird jedoch zur
ung Hungerts und Ge
er.
stärkte kompakt ist für
den von Polmann
erung des Schiedsobe
in räumlichen Regent
aufgefordert. Trübsen
it, ein entfernter Beitr
Demokratischen Partei
den Staat New-York
obwohl aus 86 Wahl
wähl.
ste Kassachäfte erhe
produktion, die von Aus
Truere griff im Hoch
Bühner wurden 15 Ton
nen Leben gekommen
an auf 14.
er Sonderbeilage der
heim, bei betriebl
rifen.

Kobal, 8. Nov. Der deutsche Fischer Erdbek, der bekanntlich vor einigen Tagen auf der Hauptstraße der neuen Hauptstadt Dur-al einen ihm vor das Motorrad gefahrenen Nigghanen überfahren und verletzt hatte, verhaftet und bis zur völligen Aufklärung des Sachverhaltes von der afghanischen Polizei in Arrest genommen worden. Inzwischen gegen Bürgschaft freigelassen worden. (Anmerkung des H. V. Dieser Akt der Rücksichtnahme auf das moderne Rechtschaffen ist vor allem dem König und dem Hofen von ihm zum höchsten Ehren ernannten früheren Gesandten in Berlin, Ghulam Schah Khan, zu danken.)

Finanzauschuss.

Stuttgart, 8. Nov. Der Finanzauschuss des Landtags hat heute zunächst zur Erwerbung des kleinen Rathidens in Ludwigsburg gemäß einem Schreiben des Finanzministeriums Stellung. Nach Ausdrucks wurde entsprechend dem Antrag des Berichterstatters Dr. v. Dierber (Dem.) beschlossen, dieses Projekt für Zwecke des Amtsgerichts zum Betrag von 65 000 Mkt. vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags zu erwerben. (Angenommen mit 9 gegen 5 Stimmen.) Sodann wurde die Beratung des Beamtengesetzes fortgesetzt. Artikel 123, 125, 126 und 127 werden nach der Vorlage angenommen. Zu Art. 128 wurde ein sozialdemokratischer und kommunistischer Antrag angenommen, wonach das Unfallversicherungsgesetz für Vorkwäler von 20 auf 30 Prozent erhöht wird. Wegen dem Antrag stimmte die Rechte und das Zentrum. Die Artikel 129 bis 143 werden angenommen. Der neunte Abschnitt handelt von freiwilligen Beihilfen. Zu Art. 150 wird ein Antrag Dr. v. Dierber angenommen, wonach Beihilfen an weitere Kreise von Verwandten eines Beamten gewährt werden können. Art. 151 bis 153 werden nach der Regierungsvorlage angenommen. Der zehnte Abschnitt handelt vom Strafrecht. Nach einem Ueberblick des Berichterstatters wird in die Spezialberatung eingetreten. Art. 144 bis 145 werden angenommen. Fortsetzung Freitag 3 Uhr.

Verträge mit einer optischen Sicherungseinrichtung für Jäger.
München, 8. Nov. Heute vormittag wurde Professor Dr. v. Dierber eine optische Jagdeinrichtung vorgeführt, die als Versuch zur Lösung des Problems der Sicherung des jagdenden Jägers von jeder Verletzung ist. Sie beruht im wesentlichen darauf, daß der bestimmter Signalstellung durch einen Raumpiegel ein Lichtstrahl auf eine Seelenleuchte ausgeleitet wird. Dieser ist eine Tachometerleuchte angeordnet. Die Bremswirkung wird dann durch ein Relais in allen Fällen automatisch bewirkt, in denen ein Jagd an einem mit dem Raumpiegel ausgerüsteten Signal in einer so großen Geschwindigkeit vorübergeht, daß eine zeitliche Verzögerung bis zum Auslösen nicht mehr möglich wäre. Die Bremswirkung wird automatisch, also ohne Einwirkung des Führers der Maschine ausgelöst, wenn ein auf Halt stehendes Signal überfahren werden ist. Die besonderen Vorteile dieses optischen Systems der Jagdeinrichtung sind darin zu erblicken, daß es entgegen der sonstigen Vermutung gegen Witterungseinflüsse fast vollständig unempfindlich ist. Es arbeitet billiger als die bisher erprobten magnetischen Systeme, läßt einen unbedingten Jagd zum rechtzeitigen Halten aus und läßt auch zahlreiche andere Anwendungsmöglichkeiten zu. Die Einrichtung wurde bereits betriebmäßig im Bereich der Reichsbahnstation München in etwa 4500 Fahrversuchen erprobt, ohne daß ein Fehler zu verzeichnen war. Die heute durchgeführten Fahrversuche auf einer Versuchsstrecke zeigten, daß die neue Einrichtung in allen Fällen automatisch die Bremswirkung auslöst, in denen die mit der Einrichtung ausgerüstete Maschine des Jägers in dem Signal eine höhere Geschwindigkeit hatte als zur rechtzeitigen Bremsung notwendig war. Der Vortrag dieser optischen Jagdeinrichtung war im Versammlungssaal der Reichsbahnstation München im Besonderen der Jagdeinrichtung voraus gegangen.

Urteil im Prozess Winter.

Leipzig, 8. Nov. In dem Vertragsprozeß gegen den Vermögensanwalt Gustav Winter, der durch seine Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten und eine lärmende Aktion für die Kümmertung der Vorkriegsbanknoten von sich reden gemacht hat, wurde der Angeklagte heute wegen fortgesetzten Betruges zu einem Jahr 3 Monaten Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Anstelle der Geldstrafe treten bei Nichtabzahlung 200 Tage Gefängnis. Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde Winter wegen bestehender Fluchtgefahr sofort verhaftet und aus dem Gerichtssaal abgeführt. Die Begründung des Urteils nahm über eine Stunde in Anspruch. Sie führt u. a. aus, daß Winter seine zahlreichen Anhänger jahrelang auf schwerkete betrogen hat, indem er ihnen vorpiegelte, dank seiner Verbindungen mit der Reichsbank die Auswertung der Vorkriegsbanknoten erreichen zu können. Eine große Anzahl Leute sei durch ihn auf schwerste geschädigt worden. In den Versammlungen des von ihm gegründeten Verbandes der Winter mit Kriegsauszeichnungen aufgetreten, obwohl er niemals den Schützengaben gesehen habe. Die Dreistigkeit und Strampelhaftigkeit, mit der er vorgegangen sei, um sich und seiner Familie eine sorgenfreie Existenz zu schaffen, müsse als strafwürdig angesehen werden.

Kündigungen in der Rheinschiffahrt.

Leipzig, 8. Nov. Da seit über 8 Tagen im Hafen Wollum die Schiffe von Essen fließen, ist in den letzten Tagen den Rheinschiffahrts- und Schiffsjungen der dort liegenden Schiffe gekündigt worden. Die Kündigung betraf die Befelager von über 10 Schiffen.

Die Unterhaltungsfrage für die Ausgesperrten.

Berlin, 8. Nov. In der ersten Sitzung des parlamentarischen Wohlfahrtsausschusses der vergrößerten Stadt wurde beschlossen, für die ausgesperrten Metallarbeiter während einer Lebensmittellieferung durchzuführen in Form von Scheinen im Werte von 3 Mark in der Woche. Jeder Arbeiter soll zwei Scheine erhalten, jedes Familienmitglied je einen Schein. Für diese Unterhaltungen finden die Bestimmungen der Fürsorgegesetzverordnung Anwendung. Die Unterhaltungen müssen also zurückgezahlt werden.

Abweisung der Klage eines Ausgesperrten auf Gewerkschaftsunterstützung.

Leipzig, 8. Nov. Der Spruchauschuss des Duisburger Arbeitsamtes wies heute den Klageantrag eines ausgesperrten Metallarbeiters auf Auszahlung von Gewerkschaftsunterstützung ab, da es sich nicht um eine Stilllegung, sondern um eine Aussperrung handle. Die Begründung verweist noch auf den Bericht des Reichstagsausschusses für soziale Angelegenheiten, wonach ein Antrag, Arbeitslosen, deren Arbeitslosigkeit durch unter Bruch des Tarifvertrages vorgenommene Aussperrung verurteilt ist, Arbeitslosenunterstützung zu gewähren, abgelehnt worden sei. Es spreche für die Abwehr der Aussperrung, Arbeitslosenunterstützung bei Aussperrungen nicht zu zahlen. Gegen die Entscheidung des Spruchauschusses ist Beschwerde eingelegt worden.

Dr. Stresemann über die Zukunft Deutschlands.

Leipzig, 8. Nov. In den Leipziger Neuesten Nachrichten vom 1. November behandelt Reichsaussenminister Dr. Stresemann die Entwicklung, die Deutschland seit dem Zusammenbruch genommen hat und spricht sich abschließend über die Zukunft Deutschlands folgendermaßen aus: „Man zittert in diesen Tagen viel ein Wort Bismarcks, der davon sprach, daß Deutschland nach einem unglücklichen Kriege wieder groß werden könnte, dann aber allerdings nur auf dem Boden der Republik. Wir können heute nur davon sprechen, daß die Entwicklung eine vorwärtsstrebende war, dürfen sagen, daß die Zeit von 1918 bis 1923 wie ein wilder Traum hinter uns liegt. Wir müssen mit längeren Zeiten rechnen, wenn wir die Auswirkung der neuen Zeit leben wollen. Der große Kanzler des alten Reiches hatte eine beinahe visionäre Art, in die Zukunft zu sehen. Darin war, daß auch das Wort von der Größe, zu der das republikanische Deutschland nach dem verlorenen Krieg kommen würde, sich bewahrheiten mag. Zien wir uns aber klar darüber, daß weder träumende Resignation noch überhebende Kraft der Worte da, wo tatsächliche Kräfte fehlen, uns dahin bringen werden, sondern nur die sachliche, bewährte Arbeit eines ganzen Geschlechtes.“

Bereinigung von Walded mit Preußen.
Berlin, 8. Nov. Walded und Preußen haben sich vor einiger Zeit über ein Aufgeben von Walded in Preußen geeinigt. Zum Inkrafttreten des Uebertrages von Walded auf Preußen ist nach der Erlass eines Reichsgesetzes nach Art. 18 Abs. 2 der Reichsverfassung erforderlich. Der Entwurf eines solchen Reichsgesetzes, das die Bereinigung der beiden Länder mit Wirkung vom 1. April 1929 vorseht, ist jetzt vom Reichsminister des Innern dem Reichstag vorgelegt worden. Die Zahl der deutschen Länder vermindert sich von 18 auf 17. Preußen erhält durch die Hinzulegung des Waldedischen Gebiets einen Zuwachs von 1055 Quadratkilometern mit ungefähr 56 000 Einwohnern. In Walded liegen die 2 preussischen Kreise Eintrich und Springhausen, die ganz von Walded umschlossen sind. Durch die Bereinigung Waldeds mit Preußen erhalten diese Kreise den territorialen Zusammenhang mit Preußen. Die Gesamtstimmzahl der Länder im Reichstag vermindert sich um 2 Stimmen. Es fällt nur die dem Lande Walded zuzehende, bisher in der überwiegenen Mehrzahl der Fälle von Preußen gestrichelte Stimme weg, sondern auch Preußen selbst muß eine eigene Stimme abgeben, weil es sonst nach Wegfall der Waldedischen Stimme über mehr als zwei Fünftel aller Reichstagsstimmen verfügen würde, was nach Artikel 6 der Reichsverfassung unzulässig ist. Nach Abzug dieser beiden Stimmen wird die Gesamtstimmzahl im Reichstag 66 betragen, wovon 36 auf Preußen entfallen.

Wegen Beleidigung verurteilt.

Berlin, 8. Nov. Vor dem Amtsgericht Berlin Mitte wurde heute vormittag der Prozess des früheren Reichstagsabgeordneten v. Oldenburg-Jaunischau gegen den Schriftsteller Dr. Derbert Gulerberg verhandelt, der in dem von ihm herausgegebenen Buch „Jahresrückblick“ sich mit der Persönlichkeit des Herrn von Oldenburg beschäftigt und geschrieben hat: „Die Ansehung eines öffentlichen Mannes, der Kaiser könne den Volksschlachtern jeden Augenblick von einem Leutnant und 10 Mann schliegen lassen, war dem Kaiser aus der Seele gesprochen.“ Wegen des Anspruchs „offensibler Kränkel“ hatte Herr v. Oldenburg-Jaunischau Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Oldenburg wurde durch Rechtsanwalt Dr. Luz. Dr. Derbert Gulerberg durch Rechtsanwalt Dr. Albers vertreten. Dr. Gulerberg wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 200 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitragsfalle zu je einem Tag Gefängnis für je 10 Mark der Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ordnete ferner die Einschließung der Druckplatte an, die die Beleidigung des Klägers enthält. Dem Kläger wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil in 2 Berliner Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Die Erledigung der Angelegenheit Hoff.

Bern, 8. Nov. Der Bundesrat gibt die in der Angelegenheit Hoff mit der italienischen Regierung getroffenen Abreden bekannt und teilt gleichzeitig mit, daß der in den unglücklichen Nachrichtenverleihen verwickelte italienische Beamte die Schweiz endgültig verlassen hat. Zwei italienische Staatsangehörige sind vor einiger Zeit wegen unglücklichen Nachrichtenverleihen ausgewiesen worden; zwei anderen Journalisten wurde die Ausweisung angedroht. Damit betrachtet der Bundesrat den Zwischenfall als erledigt.

Wahrspruch der Geschworenen im Prozess gegen den Mörder Obregons.

Mexico, 8. Nov. In dem Prozess gegen den Mörder Obregons, Loral, und seine angebliche Mitläufer, die Ordensschwester Concepcion, fällten heute nachmittag die Geschworenen ihren Wahrspruch. Beide Angeklagte wurden für schuldig befunden. Loral wurde daraufhin zum Tode, die Ordensschwester zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Erledigung der Angelegenheit Hoff.

Bern, 8. Nov. Der Bundesrat gibt die in der Angelegenheit Hoff mit der italienischen Regierung getroffenen Abreden bekannt und teilt gleichzeitig mit, daß der in den unglücklichen Nachrichtenverleihen verwickelte italienische Beamte die Schweiz endgültig verlassen hat. Zwei italienische Staatsangehörige sind vor einiger Zeit wegen unglücklichen Nachrichtenverleihen ausgewiesen worden; zwei anderen Journalisten wurde die Ausweisung angedroht. Damit betrachtet der Bundesrat den Zwischenfall als erledigt.

Wahrspruch der Geschworenen im Prozess gegen den Mörder Obregons.

Mexico, 8. Nov. In dem Prozess gegen den Mörder Obregons, Loral, und seine angebliche Mitläufer, die Ordensschwester Concepcion, fällten heute nachmittag die Geschworenen ihren Wahrspruch. Beide Angeklagte wurden für schuldig befunden. Loral wurde daraufhin zum Tode, die Ordensschwester zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Unterhaltungsfrage für die Ausgesperrten.

Berlin, 8. Nov. In der ersten Sitzung des parlamentarischen Wohlfahrtsausschusses der vergrößerten Stadt wurde beschlossen, für die ausgesperrten Metallarbeiter während einer Lebensmittellieferung durchzuführen in Form von Scheinen im Werte von 3 Mark in der Woche. Jeder Arbeiter soll zwei Scheine erhalten, jedes Familienmitglied je einen Schein. Für diese Unterhaltungen finden die Bestimmungen der Fürsorgegesetzverordnung Anwendung. Die Unterhaltungen müssen also zurückgezahlt werden.

Abweisung der Klage eines Ausgesperrten auf Gewerkschaftsunterstützung.

Leipzig, 8. Nov. Der Spruchauschuss des Duisburger Arbeitsamtes wies heute den Klageantrag eines ausgesperrten Metallarbeiters auf Auszahlung von Gewerkschaftsunterstützung ab, da es sich nicht um eine Stilllegung, sondern um eine Aussperrung handle. Die Begründung verweist noch auf den Bericht des Reichstagsausschusses für soziale Angelegenheiten, wonach ein Antrag, Arbeitslosen, deren Arbeitslosigkeit durch unter Bruch des Tarifvertrages vorgenommene Aussperrung verurteilt ist, Arbeitslosenunterstützung zu gewähren, abgelehnt worden sei. Es spreche für die Abwehr der Aussperrung, Arbeitslosenunterstützung bei Aussperrungen nicht zu zahlen. Gegen die Entscheidung des Spruchauschusses ist Beschwerde eingelegt worden.

Dr. Stresemann über die Zukunft Deutschlands.

Leipzig, 8. Nov. In den Leipziger Neuesten Nachrichten vom 1. November behandelt Reichsaussenminister Dr. Stresemann die Entwicklung, die Deutschland seit dem Zusammenbruch genommen hat und spricht sich abschließend über die Zukunft Deutschlands folgendermaßen aus: „Man zittert in diesen Tagen viel ein Wort Bismarcks, der davon sprach, daß Deutschland nach einem unglücklichen Kriege wieder groß werden könnte, dann aber allerdings nur auf dem Boden der Republik. Wir können heute nur davon sprechen, daß die Entwicklung eine vorwärtsstrebende war, dürfen sagen, daß die Zeit von 1918 bis 1923 wie ein wilder Traum hinter uns liegt. Wir müssen mit längeren Zeiten rechnen, wenn wir die Auswirkung der neuen Zeit leben wollen. Der große Kanzler des alten Reiches hatte eine beinahe visionäre Art, in die Zukunft zu sehen. Darin war, daß auch das Wort von der Größe, zu der das republikanische Deutschland nach dem verlorenen Krieg kommen würde, sich bewahrheiten mag. Zien wir uns aber klar darüber, daß weder träumende Resignation noch überhebende Kraft der Worte da, wo tatsächliche Kräfte fehlen, uns dahin bringen werden, sondern nur die sachliche, bewährte Arbeit eines ganzen Geschlechtes.“

Die Unterhaltungsfrage für die Ausgesperrten.

Berlin, 8. Nov. In der ersten Sitzung des parlamentarischen Wohlfahrtsausschusses der vergrößerten Stadt wurde beschlossen, für die ausgesperrten Metallarbeiter während einer Lebensmittellieferung durchzuführen in Form von Scheinen im Werte von 3 Mark in der Woche. Jeder Arbeiter soll zwei Scheine erhalten, jedes Familienmitglied je einen Schein. Für diese Unterhaltungen finden die Bestimmungen der Fürsorgegesetzverordnung Anwendung. Die Unterhaltungen müssen also zurückgezahlt werden.

Abweisung der Klage eines Ausgesperrten auf Gewerkschaftsunterstützung.

Leipzig, 8. Nov. Der Spruchauschuss des Duisburger Arbeitsamtes wies heute den Klageantrag eines ausgesperrten Metallarbeiters auf Auszahlung von Gewerkschaftsunterstützung ab, da es sich nicht um eine Stilllegung, sondern um eine Aussperrung handle. Die Begründung verweist noch auf den Bericht des Reichstagsausschusses für soziale Angelegenheiten, wonach ein Antrag, Arbeitslosen, deren Arbeitslosigkeit durch unter Bruch des Tarifvertrages vorgenommene Aussperrung verurteilt ist, Arbeitslosenunterstützung zu gewähren, abgelehnt worden sei. Es spreche für die Abwehr der Aussperrung, Arbeitslosenunterstützung bei Aussperrungen nicht zu zahlen. Gegen die Entscheidung des Spruchauschusses ist Beschwerde eingelegt worden.

Bekanntmachung.

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachung des Innenministeriums über die Einfuhr von Wiederhauern und Schweinen aus außerwürttembergischen Ländern vom 1. September ds. Js. aufmerksam gemacht. Die Bekanntmachung ist im „Staatsanzeiger“ Nr. 208 ds. Js. erschienen und kann hier und bei den Ortsbehörden eingesehen werden.
Neuenbürg, den 7. November 1928.
Oberamt: Lempp.

Bekanntmachung.

In Singen, Reg.-Amt Pforzheim, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In den 15 Am.-Ankreisen fallen die Gemeinden Riebelsbad, Ottenhausen und Gräfenhausen mit Oberhausen. In diesen Gemeinden ist verboten:
a) Die Abhaltung von Klauenwiedermärkten, mit Ausnahme der Schlachtwiedermärkte in Schlachtwiederrhöfen, sowie der Auftrieb von Klauenwied auf Jahr- und Wochenmärkte. Dieses Verbot hat sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen zu erstrecken.
b) Der Handel mit Klauenwied, erforderlichenfalls auch der mit Geflügel, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
c) Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenwied. Das Verbot findet keine Anwendung auf Versteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöfte des Besitzers, wenn nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitze des Versteigerers befinden.
d) Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenwied.
e) Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenwied gehalten wird, sowie die Verwendung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entfernungen der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchschüden benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.
Neuenbürg, den 8. November 1928.
Oberamt: Lempp.

Wirt. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Kübler, Schreinermeisters in Schömberg, O. A. Neuenbürg, wird der Termin zur Beschlußfassung über den vom Gemeinschuldner eingereichten Vergleichsvorschlag mit dem allgemeinen Prüfungstermin am Samstag, den 17. Nov. 1928, vormittags 9 Uhr, verbunden.
Der Vergleichsvorschlag ist auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Den 8. November 1928.
Auf die vom 9. November 1928 ab eine Woche lang am Rathaus angeschlagene

Gemeindefassung über die Befoldung der Gemeindebeamten.

wird hingewiesen.
Birkenfeld, den 8. November 1928.
Schultheiß Fagler.

Landw. Bezirksverein Neuenbürg.

Bei genügender Beteiligung zur Mitgliederversammlung am 11. November 1928 in Salmbach Fahrgelegenheit ab Neuenbürg 1/2 Uhr. Rückkehr zeitig für Anschlüsse nach Conweiler und Döbel. Fahrpreis 1 Mk.
Anmeldung bis spätestens morgen Samstag 12 Uhr bei der Oberamtspflege.

Birkenfeld. Eine schwere Huf- und Fahrbüh, mit dem zweiten Kolb groß-trächtig, hat zu verkaufen Philipp Bleicholder, Heergasse. Döbel. Verkaufe ein fettes Rind Christian Maulbetsch, Holzhauer.	Neuenbürg. Barketspritzwachs sowie sämtliche Marken festes Wachs Bodenbeize Bodenöle Bodenlacke empfiehlt Carl Nahler.
---	---

Birkenfeld.
Zur Kirchweih empfehle
la fettes erstkl. Rindfleisch,
Kalb-, Schweine-, Reh- und
Hirschfleisch, sowie alle Sorten Wurstwaren,
besonders frische Bratwürste.
Metzgerei Karl Stumpp,
Hauptstraße 86, Tel. Amt Pforzheim 4949.



STUTTGARTER

LICHTSCHAU

VOM 10. BIS 12. NOVEMBER 1928

Täglich ab 17 Uhr bis 1 Uhr festliche Illumination der Stadt, ferner öffentliche Musikaufführungen, Massenmilitärkonzerte und Gesangsvorträge, Riesenfeuerwerke, Fackelzug und sonstige Veranstaltungen
Alles Nähere im offiziellen Festprogramm

Bezirks-Konsum Verein Neuenbürg.

Achtung, Mitglieder! Zur Kirchweih

- empfehlen wir:
- 1927er Kallstadter Rotwein
Flasche **0.90** M.
 - 1927er Dürkheimer Rotwein
Flasche **0.90** M.
 - 1926er Königsbacher Rotwein
Flasche **1.05** M.
 - 1921er Beaujoles Rotwein
Flasche **1.90** M.
 - 1926er St. Martinier Weißwein
Flasche **1.05** M.
 - 1927er Gleiszeller Riesling
Flasche **1.20** M.
 - 1926er Neustadter Vogelsfang
Flasche **1.80** M.
 - 1925er Hardter Mandelring
Flasche **1.80** M.
 - ohne Glas
 - 1928er neuer St. Martinier
Liter **1.60** M.

Gräfenhausen.
Verkaufe oder tausche gegen
Ruhvieh eine fünfjährige
Fuchs-Stute
unter jeder
Garantie.
Ebenso einen bereits neuen
Zweispänner-Kastenwagen
verkauft
Ernst Wenz, Landwirt.

Wollwurzfluid
... und für mein Schicksal
für recht gut gefunden, nie noch
beim Mittel.
Vb. 20. 10. 16. H. G.
Bezeugnis notariell beglaubigt.
Wollwurzfluid hilft auch Ihnen!
Große Flasche Mk. 2.-
Spezial doppelstark Mk. 3.-
In den Apotheken zu Neuenbürg,
Herrenalb und Schönbürg.

Conweiler. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am

Sonntag den 11. November 1928
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Conweiler
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Robert Keppler, Luise Wacker,
Conweiler, Conweiler.

Kirchgang 1/11 Uhr in Conweiler.

Herrenalb, Kullenmühle - Ziefensberg. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 11. November 1928
im Hotel zur „Sonne“ in Herrenalb
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gottlob Rothfuß, Rosa Schumacher,
Kullenmühle, Ziefensberg.

Kirchgang 10 Uhr in Herrenalb.

Bernbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 11. November 1928
im Gasthaus zum „Bären“ in Bernbach
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Johann Kull,
Sohn des † Christian Friedrich Kull,
Luise Big,
Tochter des Wilhelm Big, Holzhausen.

Kirchgang 1 Uhr in Bernbach.

Salmbach-Waldrennach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, zu unserer am

Sonntag den 11. November 1928
im Gasthaus zum „Röhle“ in Waldrennach
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Karl Gutzjahr,
Sohn des Adolf Gutzjahr, Goldarbeiters in Salmbach.
Emma Scheerer,
Tochter des Wilhelm Scheerer, Bezirksstrassenwarts
in Waldrennach.

Kirchgang 1/12 Uhr in Neuenbürg.

Evang. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Samstag abend 8 Uhr bei
Holzapfel.



F.C. Birkenfeld.

Sportplatz bei der „Sonne“.
Kirchweih-Sonntag
den 11. November,
nachmittags 3 Uhr.

Bezirksmeisterschafts-Spiel

Stuttgarter Sportfreunde

Der Vorstand.

Birkenfeld. Unserem Vorstand zu seinem Stammhalter ein kräftiges Gut Heil!

Schlafzimmer

Schrank 180 cm breit, schwere Qualität, Türen innen mahagonie angep., Kristall-Facetten-Spiegel, mod., breite Nachtschische, sämtliche Teile voll gearbeitet, la. weiß Marmor, solange Vor- 595.- netto

Speisezimmer

in sehr großer Auswahl, und vielen Preisstufen.

Herrenzimmer

160, 180, 200 cm breit, in eiche und mit pol. Türen, in nur prima Qualitäten, sehr preiswert.

Küchen

naturals und gestrichen, mit Facettengläser u. Gardinen, Linoleumbelag, entzück. Modelle, stauend billige Preise!

Einzelmöbel

wie Flurgarderob., Rauch- und Nähstische, Tische in versch. Formen, Stühle in buche und eiche, Chaiselongues, Sofas in bekannt guten Qualitäten und sehr niedrigen Preisen.

Bis auf weiteres gewähre auf sämtliche Möbel einen Rabatt von 10%

MÖBELHAUS

Josef Weinheimer, Pforzheim

Oestliche 28 - Telefon 3172

Gekaufte u. unbezahlte Gegenstände werden bis Weihnachten zurückgestellt.



Ata
Henkel's Scheuermittel putzt alles!

Büchenbronn-Engelsbrand.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 11. November 1928
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasth. z. „Traube“ in Engelsbrand
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Emil Kreutel,
Sohn des Joh. Kreutel, Landwirts in Büchenbronn.

Luise Burghard,
Tochter des Gottl. Burghard, Landw. in Engelsbrand.

Kirchgang 11 Uhr in Engelsbrand.

Chlorodont beizt üblen Mundgeruch u. höchlich gefürchten Zahnbelaug

Radfahrer-Verein „Frisch Auf“ Oberlengenhardt.

Am Sonntag den 11. November findet im Gasth. z. „Döfeln“ in Oberlengenhardt ein

Tanzkränzchen

statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.
Der Ausschuss:

5/15 PS NSU

offener Vierzylinder, 4 Gang-Getriebe, elektr. Licht und Anlasser, sowie allem neuzeitlichen Zubehör, prima Bergsteiger, billig zu verkaufen.

Hch. Gerstel, Pforzheim, Telefon 2316, Altstädterstraße 14.

- | | |
|--|-----------|
| Speisegeleberüben pro 50 Kg. | 7 Mk. |
| Futtgelberüben pro 50 Kg. | 3 Mk. 50. |
| festes Rotkraut pro 50 Kg. | 7 Mk. 50. |
| dicker Fleischlauch 1 St. 8 Pfg. 100 St. | 7 Mk. |
| Spinat pro 50 Kg. | 17 Mk. |

liefert unter Nachnahme
Landwirt Kimmich, Kleinsachsenheim.

